

Anfrage der Abgeordneten Sahhanim Görgü-Philipp, Ilona Osterkamp-Weber, Christopher Hupe, Björn Fecker und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

„Booster-Impfungen für Jugendliche“

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1:

Von Anfang November bis zum 30. Januar 2022 haben im Land Bremen 22 221 Jugendliche zwischen zwölf und 17 Jahren einen vollständigen Impfschutz erhalten und 6 720 Jugendliche haben einen aufgefrischten Impfschutz erhalten. Dabei beträgt laut dem DIM, Stand 30. Januar 2022, die Impfquote der mindestens einmal geimpften Personen im Alter von zwölf bis 17 Jahren 66,6 Prozent. Die Impfquote der grundimmunisierten Personen im Alter von zwölf bis 17 Jahren beträgt 61,9 Prozent und die Impfquote der Personen mit Auffrischimpfung beträgt im Alter von zwölf bis 17 Jahren: 18,7 Prozent. Demnach ist der Impfschutz von 15 501 Jugendliche bereits ausgelaufen oder wird in den kommenden drei Monaten auslaufen. Welche Jugendliche bereits einen aufgefrischten Impfschutz erhalten haben lässt sich im Einzelfall nicht nachvollziehen, da Angaben zu den durchlaufenen Impfserien einzelner Jugendlicher nicht vorliegen.

Zu Frage 2:

An allen Impfstellen der Stadt Bremen und dem zentralen Impfzentrum am Brill, sowie bei allen mobilen Einsätzen der Impfteams und der Impftrucks wird zwölf bis 17-jährigen eine Auffrischimpfung mit dem Impfstoff Comirnaty von BioNTech / Pfizer angeboten. Dieses Angebot existiert in Bremen seit dem 3. Januar.

Voraussetzung für die Auffrischimpfung bei den zwölf bis 15-jährigen ist die Einverständniserklärung aller Sorgeberechtigten, sowie die Begleitung eines Volljährigen aus dem familiären Umfeld. Bei den 16 und 17-jährigen muss die Einverständniserklärung eines Sorgeberechtigten vorliegen, die Begleitung eines Volljährigen muss nicht gegeben sein.

Zu Frage 3:

In Absprache mit SKB werden zur Zeit Impfkaktionen in Schulen durch mobile Teams organisiert und terminiert. An weiterführenden beziehungsweise berufsbildenden Schulen werden zur Zeit auch Impftrucks zum Einsatz gebracht.

Die Informationen werden vorab durch die Schulen an die Eltern und Schüler:innen gegeben. Zusätzlich wird über die Social-Media-Kanäle von SGFV die Zielgruppe angesprochen.

Des Weiteren wurden über den Landessportbund alle Sportvereine angeschrieben, um auch hier diese Zielgruppe zu erreichen.

Um auch Jugendliche anzusprechen, die einen Ausbildungsplatz suchen, sollen in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit Informationen für die Jugendlichen in den Bremer Agenturen bereitgestellt werden.